

NACHRUF für Gunter Trube

Seine unnachahmliche Bewegungsausführung verwandelte ihn in unterschiedliche Kunstqualitäten. Er schaffte es, mal sanft wie Hauch, mal robust wie Stein, mal explosiv wie Vulkan, mit seinen Körperbewegungen die treffende künstlerische Botschaft immer genau mitzuteilen. Er war immer ein souveräner Herr über seiner darstellenden Kunst. Die Magie seiner Hände, seines Antlitzes, seines Oberkörpers, als seine gebärdensprachliche Kompetenz mit seiner Kunst verschmolz, umhüllte uns alle und gab den Eindruck, es wäre keine Schwerkraft mehr da, wir flögen mit ihm prächtig im Himmel herum. Er passte zu keiner Kategorie; er war vielmehr eine singuläre Kategorie selbst. Er war zugleich Kunst, Bewegung, Sprache. Übergeschlechtlich und transzendental, ob Mann oder Frau, war er immer wie Orlando, der ewige Mensch, der durch den Raum und die Zeit auf der Suche nach Vollendung den Weg der Erinnerung weist. Er war mit einem Wort: originell.

Catherine Tangelou & Chriss Papaspyrou,
Athen